



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechszigster Jahrgang.

Nr 122

Sonntag den 27. Mai.

1888

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Ämtlicher Theil.

Der Herr Minister des Innern hat dem Comité für den Zugspferdemarkt zu Marienburg heute die Erlaubniß erteilt, in Verbindung mit dem diesjährigen Pferdemarkte wiederum eine öffentliche Verloosung von Pferden, Equipagen pp. zu veranstalten, zu derselben 15000 Loote à 3 M. auszugeben und diese im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, erlaube ich die Polizei-Verwaltungen und Herren Amtsvorsteher dem Vertriebe der Loose nicht hinderlich zu sein.

Merseburg, den 17. Mai 1888.

Der Königliche Landrath.
Weidlich.

Für die Ueberschwennten gingen am hiesigen Landrathsamte noch folgende Gelder ein:

1) von den Gemeinden: Meyhen 18 M., 2) Schreitbar 29 M. 80 Pf., 3) Seegel 14 M., 4) Großschlorpp 18 M. 75 Pf., 5) Röhren 53 M., 6) Döhlen 67 M. 50 Pf., 7) Rodden 10 M., 8) Mühlisch 16 M. 45 Pf., 9) Hohenlohe 6 M. 10 Pf., 10) Ehsau 27 M., 11) Köpfschau 45 M. 40 Pf., 12) Passendorf 49 M. 75 Pf., 13) Köpflitz 70 M. 10 Pf., 14) Eröllwitz 42 M., 15) Büßien 36 M. 10 Pf., 16) Rüssen 17 M. 50 Pf., 17) Röhren 45 M. 25 Pf., 18) Schölen 38 M., 19) Wünschendorf 15 M. 50 Pf., 20) Lanzhunde in Leuna durch Herrn Viebram 9 M. 5 Pf., 21) vom Schießklub in Schafstedt 17 M. 20 M., 22) vom Schafopfkub in Tenditz 6 M., 23) vom Jugendverein Eisdorf 15 M., 24) vom Kriegerverein Köcken-Röhlitz-Bothfeld 33 M., 25) von C. B. in Passendorf 50 M., 26) von Herrn Matthesius in Schafstedt 64 M., 27) Ertrag eines Gesangsconcertes in Söhren 3 M., 28) Ertrag eines Gesangsconcertes in Beuchlitz 34 M. 30 Pf. in Summa 852 M. 34 Pf., welchen Betrag ich dem Schatzmeister des Provinzial-Comitees Commercienrath Ziegler in Magdeburg zur Weiterbeförderung übersandt habe.

Merseburg, den 22. Mai 1888.

Der Königliche Landrath.
Weidlich.

Militär-Gestellung.

Nach einer von dem Königlichen Landrath Herrn Weidlich in Nr. 116 des hiesigen Kreisblattes erlassenen Bekanntmachung vom 14. ds. Mts. findet das diesjährige **Ober-Ersatz-Geschäft** Freitag, den 1. und Sonnabend, den 2. Juni cr., im „**Häringers Hofe**“ hieselbst statt und zwar kommen zur Vorstellung

1) den 1. Juni cr.

a. die von den Truppentheilen zur Disposition der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften,

b. die zur Zeit des Aushebungsgeschäftes noch vorläufig **beurlaubten Rekruten**,

c. die **Einjährig-Freiwilligen**, deren Ausstand abgelaufen ist und die von den Truppentheilen abgewiesen worden sind,

d. die **Nachgestellter**, d. h. solche Mannschaften, welche erst nach der Musterung hier zugezogen sind,

e. die wegen **häuslicher Verhältnisse zum Landsturm I** in Vorschlag gebrachten und f. **248 Mann** der für **brauchbar** erachteten Heerespflichtigen.

2) den 2. Juni cr.

a. die für **dauernd unbrauchbar** erachteten Militärpflichtigen,

b. der **Reserve** der für **brauchbar** erachteten Mannschaften und

c. die zur **Ersatz-Reserve** vorgeschlagenen.

Die Militärpflichtigen hiesiger Stadt fordern wir hierdurch zum pünktlichen Erscheinen mit dem Bemerkten auf, daß gegen **ungehorsam Ausbleibende** oder **zu spät Erscheinende** die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden.

Den zur Zeit abwesenden Militärpflichtigen haben die Eltern, Vormünder oder Verwandten derselben diese Aufforderung bekannt zu machen.

Betreffs der Einreichung von Recurven gegen die auf Reclamation von der Ersatz-Kommission gegebenen abwesenden Bescheide verweisen wir auf die vorallegirte Bekanntmachung des Königlichen Herrn Landraths.

Merseburg, den 24. Mai 1888.

Der Magistrat.

Nach §§ 14 alin. 2 und 36 der Feuerlöschordnung für hiesige Stadt haben die **Hauseigentümer** bei Vermeidung von Strafe die Verpflichtung, von jedem in ihrem Hause vorkommenden **Schadenfeuer binnen 24 Stunden der Polizei-Verwaltung Anzeige zu machen**, auch wenn dasselbe gleich wieder gelöscht worden ist.

Wir machen auf diese Bestimmung wiederholt aufmerksam.

Merseburg, den 8. Mai 1888.

Die Polizei-Verwaltung.
J. B. Otte.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 28. Mai 1888, Abends 6 Uhr.

Tages-Ordnung.

Oeffentliche Sitzung.

1) Kenntnißnahme von dem Final-Abschlusse der städtischen Kassen und Fonds pro 1887/88.

2) Genehmigung des Neubaus eines Geschäftshauses und der Ueberbrückung der Geisel Seitens der Gebrüder Streckner.

3) Bewilligung einer Beihilfe an das diesseitige Regiments-Commando für Benutzung der Badeanstalt des Bademeisters Sternberg Seitens der hiesigen 3 Escadrons.

4) Genehmigung des mit dem Königlichen Fiskus und der Stadtgemeinde Merseburg über Einlegen der Wasserleitungsröhren in die fiskalischen Straßen abzuschließenden Vertrags.

5) Bewilligung der Kosten der Zufußel des öffentlichen Schaufeegrabens an der Halleischen

Straße vom Gotthardthor bis zur Lindenstraße.

6) Dechargirung folgender Rechnungen als:

a) der Schulkasse pro 1884/85,

b) der Handwerker- Fortbildungsschule pro 1885/86 und 1886/87,

c) der Wittmen- und Waisenkasse pro 1886/87,

d) der Stipendien- und Legatenkasse pro 1885/86 und 1886/87,

e) des Berger'schen Stipendien-Fonds pro 1886/87,

f) der Kleinkinderbewahranstalt pro 1886/87,

g) des Straßensonds pro 1886/87.

Geheime Sitzung.

Personalien.
Merseburg, den 24. Mai 1888.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten.
Witte.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 26. Mai 1888.

Aus Schloß Charlottenburg.

Der Kaiser hat die Aufregung des Hochzeitstages recht befriedigend überstanden. Die Nacht zum Freitag war nur wenig durch Eiterung und Hustenanfälle gestört, doch fühlte sich der Kaiser am Morgen etwas müde und blieb deshalb auf den Rath der Aerzte auch bis Mittag im Bett. Das Befinden war aber fieberfrei und so gut, daß von der Veröffentlichung eines Bulletin's abgesehen werden konnte. Fortan wird auch nur einmal wöchentlich noch ein Bulletin erscheinen, das nächste wahrscheinlich Montag. Der Kaiser hörte Vorträge und empfing Nachmittags den in Privatangelegenheiten nach Berlin gekommenen Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe, und den Generalfeldmarschall Grafen von Blumenthal. Später statteten der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie die Erbprinzessin von Meiningen den Majestäten Besuche ab. Aus Schloß Erdmannsdorf im Riesengebirge lag von dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich ein frohes Telegramm vor, über welches sich der Kaiser herzlich freute. Am weiteren Nachmittage ruhte der Kaiser, war auch einmal am Schloßfenster. Der Tag ist also gut verlaufen, auch die bestandene geringe Müdigkeit dürfte heute beseitigt sein. Gefahr bietet sie nicht.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „Nach übereinstimmender Mittheilung von verschiedenen Seiten dürfte Sr. Majestät der Kaiser, wenn nicht besondere Zwischenfälle eintreten, in den ersten Junitagen nach Schloß Friedrichstron überjiebern, wo die parterre rechts gelegenen Zimmer von Sr. Majestät bewohnt werden sollen. Im Laufe des Hochsommers dürfte dann dieser Aufenthalt mit Hamburg v. d. Höhe vertauscht werden, dessen klimatische Verhältnisse von ärztlicher Seite als

besonders geeignet für einen Aufenthalt während der heißesten Sommertage bezeichnet werden."

— Aus Anlaß der bevorstehenden Neuwahlen zum Preussischen Landtage schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: „Schon der Umstand, daß die Mandatsdauer des neu zu wählenden Abgeordnetenhauses eine fünfjährige sein wird, weist auf eine erhöhte Bedeutung dieser Wahlen hin, und die neuerdings erst in Altene-Fierlohn mit der kühl zurückhaltenden „Vornehmheit“ der politischen Führer der nationalen Parteien gemachten Erfahrungen lassen den Wunsch erwachen, es möchte in der rechten Zeit das Erforderliche geschehen, damit die ziemlich hochgepannten, unseres Trachtens allerdings stark übertriebenen Hoffnungen der Partei Richter nicht in Erfüllung gehen!"

— Professor Rudolf Birchow, der soeben vom Kaiser Friedrich den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern und Eichenlaub erhalten hat, ist auch vom Kaiser Wilhelm in ähnlicher Weise ausgezeichnet worden und war bereits im Besitze von nicht weniger als elf Orden, unter denen der Rothe Adlerorden dritter Klasse, das Eisene Kreuz und zwei andere Erinnerungskreuz aus dem Feldzuge von 1870/71 zu erwähnen sind.

— In Straßburg ist nunmehr gegen die jüngst wegen Landesverrats verhafteten Färbermeister Appel und Genossen das Hauptverfahren eingeleitet worden.

— Wie aus Paris gemeldet wird, soll die von deutscher Seite angeordnete Passwangsmaßregel strenger sein, als aus der bisherigen Veröffentlichung erhellt. Namentlich sollen Franzosen das nötige Visä der Botschaft erst erhalten, wenn nach erfolgter Anfrage bei der kompetenten Behörde Elsaß Lothringens dieselbe kein Bedenken dagegen erhebt, so daß für Franzosen über die Erlangung des Visas immer längere Zeit vergehen dürfte.

— Ein Pariser Blatt berichtet aus Berlin, daß man soeben im deutschen Generalstab eine ganze Reihe Untersuchungs- und Befestigungspläne und Mobilisierungsvorschriften entdeckt habe. Mehrere Personen seien verhaftet. Natürlich ist die ganze Sache dummes Zeug.

— Der kleine Belagerungszustand für Spremberg ist, wie verlautet, nicht wieder erneuert worden.

— Der ehemalige Admiralitätschef Herr von Stojich wurde am Donnerstag Vermittag vom Kaiser Friedrich in sehr langer Audienz empfangen. Herr von Stojich steht dem Kaiser auch politisch sehr nahe, und es heißt deshalb jetzt wieder, wie schon öfter, er werde in den Staatsdienst zurücktreten und einen sehr hohen Posten erhalten. Für den Augenblick klingt das wenig glaubhaft. Daß an Herrn von Stojich als Nachfolger des Reichkanzlers einmal gedacht ist, hat Fürst Bismarck bekanntlich selbst einmal im Reichstage gesagt.

— Die Norddeutsche Allgem. eine protestiert äußerst kräftig gegen einen Artikel der panslawistischen Moskauer Zeitung, welcher Deutschland der Undankbarkeit gegen Rußland zeugt, und sagt, Rußland habe uns viel zu danken, sei aber im hohen Grade undankbar gewesen; nicht umgekehrt sei es der Fall. Uebrigens wird aus Pest angedeutet, daß auch Oesterreich-Ungarn möglicherweise in die Lage kommen könne, Zoll-Repressalien gegen Rußland anzuwenden. Nach anderen Mittheilungen sollen Verhandlungen zwischen Wien und Berlin schweben, um ein gemeinsames bezügliches Vorgehen gegen Rußland zu ermöglichen.

Frankreich. Präsident Carnot wohnte Donnerstag dem Feste bei, welches der italienische Botschafter in Paris zur Feier des Geburtstages König Humberts veranstaltet hatte. — Deroulede wird als boulangistischer Kandidat bei der bevorstehenden Erziehungswahl in der Charente aufgetreten.

Italien. Wie aus Mailand berichtet wird, hatte der Kaiser von Brasilien wieder einige Löhmungsanfälle. Dieselben verschwanden zwar bald wieder, aber der Zustand bleibt doch recht kritisch.

Parlamentarische Nachrichten.

Während das Herrenhaus, das seine nächste Sitzung zu einer noch nicht festgesetzten Zeit stattfinden lassen wird, in seiner Freitag-Sitzung mehrere unwesentliche Beratungsgegenstände erledigte, beschäftigte sich das Abgeordneten-

haus mit der Beratung des durch die Beschlüsse des Herrenhauses veränderten Kreditsuldenanleihegesetzes. Die Redner des Freisinn und des Centrums traten für Aufrechterhaltung des die Verfassungsbänderung behandelnden Beschlusses des Hauses ein, während Abg. v. Rauchhaupt (kons.) namens seiner Fraktion erklärte, daß dieselbe in Bezug auf die Verfassungsfrage nach wie vor einen getheilten Standpunkt einnehme und die das Vorhandensein einer Verfassungsänderung verneinende Ansicht durch den Abgeordneten Grafen v. Schöller vertreten wurde. Der von den Ministern v. Scholz und v. v. Hier in seiner Tendenz lebhaft bekämpfte Antrag Windthorst (Cent.) auf Wiederherstellung des das Vorliegen einer Verfassungsänderung aussprechenden Paragraphen wurde schließlich in namentlicher Abstimmung mit 179 gegen 148 Stimmen abgelehnt; die Gesamtabstimmung, sowie die Prüfung der Wahlen der Abg. Döring und v. Puttkamer-Dr. Plautz (beide kons.) erfolgte Sonnabend 11 Uhr.

Kopenhagen und die Dänen.

Die große Ausstellung in Kopenhagen wird gewiß auch viele Deutsche dorthin locken, interessant ist deshalb die folgende Skizze aus der Köln. Ztg. über Kopenhagen und die Dänen im Allgemeinen:

„Gegen 10 Uhr brauht der Schnellzug in die mächtige Kopenhagener Bahnhofshalle, durch die bei unserer Ankunft ein ungemein fröhliches Leben flutet. Auf den ersten Blick merkt man, zumal wenn man aus dem lautmännlich zugeschnittenen Hamburg kommt, daß man in eine Stadt des feineren Lebensgenusses getreten ist. Man sieht es an dem leichten Gebahren der Menschen, an ihrer flotten Kleidung, zumal an den überaus gefälligen Toiletten der Damen, an der ganzen ungewungenen Fröhlichkeit. Wenn man Kopenhagen das nordische Brüssel genannt hat, so kann das höchstens eine Schmeichelei für Brüssel sein. Was Brüssel aus mehr Prachtbauten haben, Kopenhagen hat ein weit reizvolleres Straßenleben, das unter seinem internationalen Anstrich seinen eigenartigen nordischen Charakter nicht verloren hat. In Brüssel wird man den Aufguckschmuck, den Gebanten an eine „Pariser Fälsche“ nicht los, Kopenhagen hat bei denselben Aufwand wie Brüssel, aber es hat seine Eigenart nicht verloren. Eine Pariserin und eine Brüsslerin wird man kaum von einander unterscheiden können, aber eine dänische Schönheit mit ihrem abschließenden Haar, ihrem feinen Blauschwarzhaar, den vollen, weichen Lippen und dem gräßlichen, aber festen Busch wird man trotz allem französischem Toilettenhüß niemals mit einer Französin verwechseln. Die Dänen sind den Fremden gegenüber von außerordentlicher Lebenswürdigkeit. Sie verheben zum größten Theil die deutsche Sprache und spielen, wenn sie sehen, daß ein Deutscher irgendwo nicht verstanden wird, sehr gern den Dolmetscher. Jeweils scheinen sie ihre Lebenswürdigkeit sogar zu überreiben; sie werden nahezu lässig. Um in Dänemark reisen zu können, braucht der Deutsche eigentlich nur zwei dänische Worte sprechen zu können: „Mange Tak!“ d. h. „Besten Dank!“ Jedenfalls hat er in keinem anderen Lande für erwiesene Aufmerksamkeiten häufiger zu danken, als in Dänemark, das politisch so außerordentlich ungenossen sein kann. Auch die Beamten, die Billeterwärter, die Zollausgeber, die Schaffner, die Postleute, die Polizisten sind ebenso lebenswürdig, wie die dänischen Reisegeboten. Sie geben überall bereitwillig Auskunft, und zwar stets in einem freundlichen, nicht neugierigen, aber theilnehmenden Tone. Das grimmige Thier, welches in Deutschland noch so entsetzlich haßt, scheint in Dänemark ganz ausgefloren oder vielmehr niemals heimisch gewesen zu sein. Ich meine den Schallerlöwen, jene menschliche Species, die anscheinend sehr ruhig und besaglich hinter den Schiebeselstern der Post- und Bahnhöfe ihr Leben zubringt, aber schon bei der unschuldigen Frage in eine grimmige Wuth gerathen kann, wenigstens eine so verachtende und falterbroffene Miene annehmen, daß der Fragende gut thut, sich aus ihrem Drummtritt zu entfernen.“

Kirche, Schule, Mission.

— Die Ernennung des Propstes Agmann in Berlin zum Bischof und Feldpropst der Armee wird noch in diesem Monat erfolgen.

— Der Erzbischof Dr. Dinter hat den Domherrn Dr. Lufowski, einen bekannten Nationalpolen, zum Generalvikar in Gnesen ernannt.

Bezirks-Thiergarten.

Die am Freitag auf hiesigem Rulandsplaz abgehaltene Thierschau des IV. Bezirks, verbunden mit einer Ausstellung von Geflügel, Hunden, Produkten und Geräthen der Bienenwirtschaft und landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen war sowohl durch sehr zahlreiche Besichtigung von Schau- und Ausstellungs-Objekten, als namentlich auch durch prächtiges Wetter und insolge dessen durch ungemein starken Besuch von auswärts begünstigt und nahm einen überaus befriedigenden Verlauf. Ganz besonders groß war die Zahl der ausgestellten Pferde und Kinder, welche auf der Nordseite des Plazes ihre Stände eingenommen hatten, und die der landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe, welche fast die südliche Hälfte desselben ausfüllten. Da meist auch nur wirklich ausstellungswürdiges und vorzügliches Vieh u. ausgestellt war, so war die Aufgabe der Herrn Preisrichter, welche schon von früher Morgenstunden an ihres Amtes walteten, keine leichte. Die Verkündigung der erteilten

Prämien fand unter Vorführung der prämirten Thiere gegen 3 Uhr Nachmittags vor dem Preisrichtersitz statt. Es wurden folgende Preise erteilt:

I. Für Pferde: A. Für Reit- und Wagenschlag und zwar 1) für gedeckete Stuten bis zu 5 Jahren mit und ohne Füllen: Uhlig-Meuschau 2. Pr. (60 M.), Für 1885 geborene Stutfohlen: Laube-Röthen 1. Pr. (60 M.), Schumann-Bewig 2. Pr. (50 M.), Hippe-Grumpha ehrende Anerkennung. 3) Für 1886 geborene Stutfohlen: Löhne-Schnellroda 1. Pr. (50 M.), Graf Hohenthal-Döllau 2. Pr. (50 M.) von Trotha-Schtopau ehrende Anerkennung. 4) Für 1887 geborene Stutfohlen: von Trotha-Schtopau 1. Pr. (40 M.) B. Für Acker- und Bastischlag und zwar 1) für gedeckete Stuten bis zu 5 Jahren mit und ohne Füllen: Schreiber-Rodden 1. Pr. (100 M.), Hippe-Rügen 2. Pr. (90 M.), Heinrich-Niedererichstedt 3. Pr. (70 M.), Hentsch-Klingobulla 4. Pr. (50 M.) 2) Für 1885 geborene Stuten und Stutfohlen: von Trotha-Schtopau 1. Pr. (75 M.), Löhne-Schnellroda 2. Pr. (60 M.), Kornmann-Preisch 3. Pr. (40 M.), Brand-Oberlobicau 4. Pr. (30 M.) 3) Für 1886 geborene Stutfohlen: Göge-Knapendorf 1. Pr. (60 M.), Großmann-Rockendorf 2. Pr. (50 M.), Krebs-Knapendorf 3. Pr. (40 M.), Dipig-Schneewitz 4. Pr. (35 M.), Krebs-Knapendorf ehrende Anerkennung. 4) Für 1887 geborene Stutfohlen: Schurig-Röglitz 1. Pr. (50 M.), Schümichen-Meyhen 2. Pr. (40 M.), Krebs-Knapendorf 3. Pr. (30 M.), Seibich-Meyhen ehrende Anerkennung. C. Für Stuten über 5 Jahr alt, gedeckt oder mit Füllen und zwar eingeführt: jowie im Bezirk gezüchtete: Stöbe-Teicha 1. Pr. (100 M.), Hartig-Wörmlitz 2. Pr. (60 M.), Krebs-Knapendorf 3. Pr. (40 M.), Dr. Müller = Ederstedt bronzene Medaille, von Trotha-Schtopau bronzene Medaille, Voog-Martinsriet, Graf Hohenthal-Döllau, Fuchs-Wöffen und Löhne = Schnellroda ehrende Anerkennung. D. Für Deckhengste und zwar: 1) für ältere Hengste, die im Vereingebiet gedeckt haben: Funke-Görtsch 1. Pr. (150 M.), 2) für jüngere Hengste: Hulde-Görtsch 1. Pr. (100 M.), Teichmann-Dehlitz a. B. 2. Pr. (75 M.), Ramm-Niederlobicau 3. Pr. (75 M.) E. Für beste züchterische Leistung (Zucht-Collectionen): Löhne-Schnellroda 1. Pr. (50 M.) und silberne Medaille, Krebs-Knapendorf 2. Pr. (50 M.), Schurig-Röglitz ehrende Anerkennung.

II. Für Rindvieh: A. Für Niederungs-schläge und zwar 1) für Bullen, im Bezirk gezogen oder angekauft: Beyling-Bündorf 1. Pr. (120 M.), Köhlschütter-Starfedel 2. Pr. (100 M.), Kraaz-Großflayna 3. Pr. (50 M.), A. Hochheim-Schaffstädt und Göge-Wegmar ehrende Anerkennung. 2) Für Kühe und Fersen, über 1 Jahr alt, im Bezirk gezogen: Wiebecke-Großflayna 1. Pr. (100 M.), Kraaz-Großflayna 2. Pr. (80 M.), Handberg-Duerfurt 3. Pr. (70 M.), Strumpf-Wöderau 4. Pr. (60 M.), Nitzitz-Oberthau 5. Pr. (40 M.), Köhlschütter = Starfedel und Frischje = Niederwünsch ehrende Anerkennung. 3) Für Kühe und Fersen, über 1 Jahr alt, eingeführt: von Zimmermann-Neufirchen 1. Pr. (100 M.), Nitzitz-Oberthau 2. Pr. (80 M.), Frischje = Niederwünsch 3. Pr. (70 M.), Göge = Wegmar 4. Pr. (60 M.), Handberg = Duerfurt 5. Pr. (40 M.), Beyling = Bündorf silberne Medaille, Hochheim-Schaffstädt ehrende Anerkennung. B. Hölzschläge und deren Kreuzungen und zwar 1) für Bullen, im Bezirk gezogen oder angekauft: Stammzucht-u. Stierhaltungs-Gesellschaft Vibra 1. Pr. (120 M.), Dippe-Blötha 2. Pr. (100 M.), Wische-Niederstedt 3. Pr. (90 M.), Dertel-Laucha 4. Pr. (80 M.), Eppendor-Weißenschirnbach 4. Pr. (80 M.), Stierhaltungs-Gesellschaft Colleba 4. Pr. (60 M.), Gemeinde Schönwerba 4. Pr. (50 M.), Stierhaltungs-Gesellschaft Vibra 4. Pr. (60 M.), Rabenalt-Gleina silberne Medaille, Stierhaltungs-Gesellschaft Eckartsberga, Reiche-Reinsdorf und Witte-Albersroda bronc. Medaille. 2) Für Kühe und Fersen, über 1 Jahr alt, im Bezirk gezogen: Dippe-Blötha 1. Pr. (100 M.),

Göhle-Vibra 2. Pr. (80 M.), Ehrhardt-Burkersroda 3. Pr. (70 M.), Bartels-Langendorf silberne Medaille. 3) Für Kühe und Ferkel, über 1 Jahr alt, eingeführt: Lichte-Lieberstedt 1. Pr. (100 M.), Göhle-Vibra 2. Pr. (80 M.), von Helldorf-Ringt 3. Pr. (silberne Medaille), Koch-Schönwerda 4. Pr. (70 M.), Ehrhardt-Burkersroda 4. Pr. (60 M.), von Helldorf-Kunstfeld 4. Pr. (silberne Medaille), Niele-Starfiedel 4. Pr. (50 M.), Richter-Niederlobicau 4. Pr. (40 M.), Kede-Derschman 4. Pr. (40 M.), Panse-Kleinestadt, Trömel-Varnstedt, Papst-Laucha, Hausburg-Schönwerda, Krebs-Nersdorf, Rabenalt-Gleina und Handwerg-Quersfurt ehrende Anerkennung. C. Für Collectionen von Abtheilung A und B von Einzelzuchtern oder Genossenschaften: Stammzucht und Eierhaltungs-Genossenschaft Vibra 1. Pr. (200 M.), Rindviehzucht-Genossenschaft Streita 2. Pr. (120 M.), Zuchtwerein Schönwerda 3. Pr. (80 M.), Ehrhardt-Burkersroda 4. Pr. (50 M.).

III. Für Schweine und zwar 1) für sprungfähige Eber: Schneider-Poserna 1. Pr. (40 M.), derselbe 2. Pr. (30 M.), Kraaz-Großajana 3. Pr. (20 M.), Zehe-Wengelsdorf ehrende Anerkennung. 2) Für Zuchtsauen mit und ohne Ferkel: Schneider-Poserna 1. Pr. (40 M.), Zehe-Wengelsdorf 2. Pr. (30 M.), derselbe 3. Pr. (20 M.), Högel-Schfortleben, Rödel-Tagewerben, Kraaz-Großajana und Fuß-Blößen ehrende Anerkennung. 3) Für Erstlingsauen: Fuß-Blößen 1. Pr. (20 M.).

IV. Für Geflügel: Leischer-Quersfurt 1. Pr. (20 M.), Ahlemann-Siböbnitz 1. Pr. (20 M.), Uhlig-Meuschau 2. Pr. (15 M.), Weidlich-Merseburg 2. Pr. (15 M.), Pfeil-Merseburg 2. Pr. (10 M.), Kraaz-Großajana 2. Pr. (5 M.), Heine-Halle a/S., H. Müller jr.-Merseburg, Wirth-Merseburg, Ahlemann-Siböbnitz, Leichmann-Dehltz a/B. und Erdmann-Merseburg 2. Pr. (je ein Buch über Geflügelzucht), Schulze-Naumburg, Kunze-Quersfurt, Ahlemann-Siböbnitz, Zehe-Wengelsdorf und Erdmann-Merseburg ehrende Anerkennung.

V. Für Hunde: Pfeil-Merseburg Ehrenpreis (silb. Becher), Kraaz-Großajana Ehrenpreis (2 Bafen), Gögge-Wexmar Geldprämie (30 M.), Müller-Edartsberg Geldpr. (10 M.), Poppe-Wühnenburg Geldpr. (10 M.), Herold-Eisleben, Mollnau-Halle a/S., Graf Hohenthal-Döllkau, Löbcher-Schlotterry und Treff-Edartsberg ehrende Anerkennung.

VI. Für Produkte und Geräthe der Bienenwirtschaft: Reihauer-Lauchstädt 1. Pr. (20 M.), Hesse-Ritzendorf 1. Pr. (20 M.), Kuschbauch-Lauchstädt 2. Pr. (10 M.), Felgentreu-Böllschen ehrende Anerkennung.

VII. Für landwirtschaftliche Maschinen und Geräthe: erhielten Geldpreise: Schimpff und Söhne-Schafstädt (40 M.), Müller-Döbeln-Klauff-Merseburg, Kossch-Merseburg, Blume-Wittenberg und Sorge-Wieselbach (je 30 M.), Gebr. Müller-Laucha und Lehmann-Dörröblingen a/Sec (je 25 M.), Dörge-Brehna, Heintze-Freyburg a/L., Ehricht und Schlender-Halle a/S., Weipelt-Trebitz, Schütz-Neustadt-Leipzig, Behrend-Nachfolger-Großwanzeleben, Dörge-Bedra, Demand-Lauchstädt Berger und Simon-Halle a/S., Hänisch-Wühlbeck, Wernicke und Co.-Sangerhausen, Kirchner-Leipzig-Neuditz, Trimpler-Oranienbaum, Mollnau und Co.-Halle a/S. und Giese-Halle a/S. (je 20 M.), Rudolph-Quersfurt, Schönleiter-Merseburg, Freund-Rößlitz, Schmidt-Quersfurt, Glode-Lunstedt und Vogt-Meuschau (je 10 M.) ehrende Anerkennungen: Garret Smith und Co.-Wagdeburg-Budau, Billmann und Lorenz-Halle a/S., Schäfer-Halle a/S., Vythall-Halle a/S., Jakob und Becker-Leipzig, Raab und Co.-Neustadt-Wagdeburg, Schmidt und Spiegel-Halle a/S., Zimmermann und Co.-Halle a/S., Laatz-Halle a/S. und Motoren-Fabrik Merseburg.

Local-Nachrichten.

Merseburg, den 26. Mai 1888.

** Der Landrath von der Markwitz zu Lud ist zum Mitglied des Bezirksausschusses in Merseburg und zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Vorstiz dieser Behörde mit dem Titel Verwaltungsgerichts-Director auf Lebenszeit ernannt.

** Zur Besichtigung unserer Garnison weit- und fernblickend der Herr Brigade-Commandeur, Generalmajor von Thiele aus Erfurt in unserer Stadt. — In diesen Tagen wird auch der neu-ernannte Commandeur der 8. Division, Herr General-Lieutenant Excellenz von Bergen aus Erfurt, früher Commandeur unseres Husaren-Regiments, hier erwartet.

** Auch auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens werden die Fremdwörter jetzt ausgemerzt. Der alte „Abonnent“ ist dort nicht mehr vorhanden. Durch einen Erlaß vom 23. April hat der Minister Maybach angeordnet, daß die Bezeichnungen „Abonnementskarte“, „Abonnementspreis“, „Abonnent“ oder „Abonnementsinhaber“ u. dergl. durch die bezeichnenderen deutschen Ausdrücke „Zeitkarte“, „Kartenpreis“, „Karteninhaber“ u. z. zu ersetzen sind. Auch die bisherigen „Retourbillets“ sind den „Rückfahrtskarten“ gewichen. Für „Eisenbahnbillet“ hat sich der Ausdruck „Fahrkarte“ bereits gut eingebürgert. Es ist anzunehmen, daß der gute alte „Abonnent“ auch auf anderen Gebieten bald verschwinden wird, obgleich allerdings die Verdeutschung des Begriffs nicht überall so glatt geht wie dort. Inzwischen ist doch gegen die Bezeichnung „Vorbeksteller“ (Abonnent), „Vorbekstellung“ (Abonnement) nicht viel einzuwenden.

** Auf Befehl des Kaisers ist jetzt all den Personen, Körperschaften und Vereinen, die einen Kranz oder eine Blumenpende auf den Sarg des verewigten Kaisers Wilhelm niedergelegt, Seitens der Direction des Hohenzollern-Museums ein Schreiben nachstehenden Wortlauts zugegangen: „Die unterzeichnete Direction überdenkt hierbei ganz ergeben die Anlage mit der Bitte um freundliche Annahme und als Erinnerungszeichen an den unvergeßlichen Helden-Kaiser Wilhelm I. dem auch Ihrerseits eine Blumenpende gewidmet wurde. Die Direction des Hohenzollern-Museums. A. Dohme.“ — Die Anlage besteht in einem Büchlein, in welchem sämmtliche Blumen- und Kranzpenden und ihre Gabe verzeichnet stehen. Außerdem enthält das Büchlein den Erlaß des Kaisers Friedrich „An mein Volk“ und das gleichzeitig erschienene Schreiben an das Ministerium.

Bemerkte Nachrichten.

* (Kaiser Friedrich) ließ sich am Donnerstag Abend in der siebenten Stunde im Charlottenburger Schloßpark seinen alten Fuchs „Wörth“, den er in der Schlacht vom 6. August 1870 ritt, und der jetzt das Gnadenbrod erhält, vorführen. Freudig wieherte das Thier, als es seinen Herrn erkannte, der es mehrfach streichelte und mit Zucker fütterte. — Bei der Fahrt des Kaisers nach Berlin am Mittwoch Abend hat sich ein Zwischenfall ereignet, über welchen verschiedene Versionen verbreitet werden. Nach der einen soll sich das Sighissen des Kaisers verschoben haben, während nach der anderen an der Kamille etwas in Unordnung gerathen sein soll. Welche von diesen Versionen die richtige ist, oder ob beide richtig sind, sei dahingestellt. Thatsache ist, daß der Wagen des Kaisers während der Hinfahrt nach Berlin in der Nähe des Hippodroms plötzlich anhält, daß die Kaiserin aussteigt und Dr. Mackenzie und der Leijäger sich mit dem Kaiser beschäftigen. Der Zwischenfall wurde zum Glück bald erledigt und die Fahrt konnte fortgesetzt werden. Doch wurde am Donnerstag in aller Frühe der Instrumentenmacher Wiedler, welcher die Kamillen für den Kaiser anzufertigen resp. unzuarbeiten pflegt, nach dem Charlottenburger Schloß berufen.

* (Das Hochzeitsgeschenk) der kaiserlichen Majestät an die Prinzessin Heinrich bestand in einem Brillant-Diadem und einem Perlencollier. Die Kaiserin Augusta übergab der Prinzessin eine große Broche in Brillanten in Form einer Schleife, dem Bräutigam eine Kassetten mit dem Bildnisse des hochseligen Kaisers. Die symbolische Aushheilung des Strumpfbandes fehlte, wie schon kurz mitgetheilt, auch diesmal nicht. Es waren Bandstücke aus weißem Moiresband mit goldener Franze und eingedruckter Schifffere der Prinzessin Irene mit Krone.

* (Die fürstlichen Hochzeitsgäste) haben Berlin wieder verlassen. Der Großfürst und die Großfürstin Sergius von Rußland begleiteten den Großherzog von Hessen nach Darmstadt. Der Prinz von Wales reiste nach Stolp in

Pommern zur Besichtigung seiner Blücher'schen Hüfaren. Der Prinz wurde von den Behörden empfangen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Nach einem Dejeuner nahm der britische Thronfolger die Parade über das Regiment ab, die vorzüglich ausfiel. Am Abend erfolgte die Rückkehr nach Berlin, Sonnabend erfolgt die Abreise nach London.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Charlottenburg, den 26. Mai. (Telegramm des „Kreisblatt.“) Eingetroffen 12 Uhr 25 Min. (Mitt.) Der Kaiser hatte eine gute Nacht und fühlt sich gestärkt. Er befindet sich jetzt im Park.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Eßbau-Zittauer Eisenbahn-Actien Litt. A. Die nächste Ziehung findet am 4. Juni statt. Gegen den Concoursefluß von ca. 1 1/2 % Et bei der Auslosung übernimmt das Danbans Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pfa. pro 100 Mark.

Gottesdienst-Anzeigen.

Am Sonntag, den 27. Mai predigen: Dom: Vorm. 9 Uhr: Diacoms Bittorn. Nachm. 2 Uhr: Prediger David. Vormittags 11 1/2 Uhr: Rindergottesdienst. Stadt: 9 Uhr: Pastor Werber. 11 Uhr: Rindergottesdienst. 2 Uhr: Diacoms Bittorn.

Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Pastor Werber. Anmeldung.

Sonntag u. Montag, Abends 8 Uhr Versammlung der confirmirten Söhne im Pastorat. Neumarkt: Pastor Zander. Abends 8 Uhr: Psal. Delius. Nachmittags 1 1/2 Uhr Rindergottesdienst. Katholische Kirche. Am Feste der heiligsten Dreifaltigkeit ist um halb acht Uhr Frühmesse, um 9 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Nachmittags lateinische Vesper.

Bekanntmachung.

Der Anhang der diesjährigen Rirschenung in den Plantagen des Ritterguts Großsoll Freitag, den 1. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr im Gasthause zur Weintraube zu Groß meistbietend verpackt werden. Der dritte Theil der Pachtsumme ist sofort nach erteiltem Zuschlage anzuhalen. Groß, den 24. Mai 1888. Die von Heildorf'sche Rittergutsverwaltung.

Visitenkarten schnell, sauber, billig-Kreisblatt-Expedition. Altenburger Schulplatz 8.

Guter Rat ist Goldes wert! — Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankeitsfällen kennen und darum erhebt sich Niemand's Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankefreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklicher Geheilten bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranke veräußen sollte, mit Postkarte von Niemand's Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankefreund“ zu verlangen. In Hand dieses lehrreichen Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

20 junge Mädchen

werden zum Rosenfeste in der Operette Fasinetli gesucht. Meldungen am Montag Mittag im Garten des Theaters. Die Direction.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Sonntag, 27. Mai: Der Wildschütz. — Altes Theater. 9. Gastspiel des Herrn Friedrich Ritterwürger. Reif-Reislingen.

Königlich preussische Lotterie.

Das Bureau der Königlichen Lotterie-Einnahme hier selbst befindet sich jetzt
Poststrasse 6 parterre.

Münchener Pschorrbräu

anerkannt eines der besten Biere ist ladungsweise, sowie in einzelnen Gebinden zu beziehen durch die Vertretung der Brauerei

Hampe & Saenger,

Leipzig, Hauptstr. 5.

NB. Um während des Sommers dies feine Bier immer in ganz frischem Zustande bei geehrten Kundenschaft zuführen, haben wir am Gleis der Thüringer Bahn hier ein Eishaus erbaut, aus welchem die Verladung direct in den Waggon erfolgt.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof

(Sanitätsrath Dr. Saxer),

Anerk. vorz. Erfrischungsgetränk, billigstes natürl. Mineralwasser.

Man achte auf Schutzmarke und Korkbrand.

Vorräthig in fast allen Mineralwasserhandlungen u. Restaurants, Generalversandt für Sachsen und Thüringen: **Otto Meissner & Co., Leipzig.**
 Harzer Sauerbrunnen Grauhof.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.



Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Tunken etc.

Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.

Nahrhafter als alle Fleisch-Extracte.

Inventar-Auction in Bothfeld bei Lützen.

Mittwoch, den 30. Mai cr. von Vormittags 10 Uhr ab soll im Gute No. 15 in Bothfeld wegen Aufgabe der Wirthschaft sämtliches Inventar bestehend aus:

- 2 Pferde (6 und 7 jährig),
- 11 Stück Rindvieh,
- 8 Käuferfchweinen,
- 3 Wirthschaftswagen,
- 1 Pflugschiff,
- 1 Säemaschine, 1 Gliedermäse, Ackerpflüge,

Eggen und verschiedenen anderen zur Wirthschaft gebörenden Gegenständen öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Gasthofs-Verkauf.

Ein nachweisbar guter Gasthof, mit ca. 10 Morgen Acker, bedeutende Ausspannung in einer Stadt Thüringens, ist preiswerth m. Inventar zu verkaufen u. m. 5000 M. Anzahlung sofort zu übernehmen. Näheres ertheilt gegen Antwortmarke **Wilh. Viehweg, Weissenfels.**



Braunen starken Medlenburger Wallach, 8 jährig, 5' 5" hoch, auch als Ackerpferd sehr geeignet, verkauft sehr preiswürdig
Rittergut Tragarth.

Dr. med. Meyer.

Berlin, Leipzigerstr. 91.
 heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächezustände. Auch brieflich.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 13 jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsfindung. Adresse: Privatankalt für Trunksuchtkleidende in Stein-Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen.

Vorläufige Anzeige.

Da die hiesige Direction aufgefördert worden ist, auch ein **Lutherfestspiel** zur Aufführung zu bringen, so wird dasselbe in nächster Zeit stattfinden - Bürger hiesiger Stadt, welche geneigt sind darin mitzuwirken, werden ersucht sich im Theaterlocal Tivoli zu melden.
Die Direction.

Gegen Husten, Reiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reuehusten.
 Ein rheinischer Trauben-Brust-Honig
 aus echten Weintrauben präparirt, befehmährtes nie verjagendes köstliches Haus- und Gemüß-Mittel. Willkürlich erprobt und anerkannt. Jede Flasche trägt obigen Vermerk. * Allein echt unter Garantie.
 Merseburg bei Heinr. Schultze jr., Entenplan 4; in Halle bei Helmboldt & Co.; in Lauchstädt bei F. H. Langenberg; in Lützen bei Ludw. Auerbach; in Mueheln bei E. Temme; in Sekkeuditz bei Gebr. Kleeberg.

Alten u. jungen Männern wird die seeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
 Preis incl. Zusendung unter Couvert 1 M.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Spitzenwaarenhandlung

von **Johanne Zehme,**
 Burgstrasse 18
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in allen Sorten **Spitzen, Spitzenstoffen, crème u. schwarz, Spitzenbüchern, Shawls, Crèpe, Ballblumen.** Große Auswahl in **Bändern, Charpes, feidenen Schürzen, Rinderschürzen, weißen Hößen, Corsetts, vorgezeichneten Arbeiten, Hütschen u. s. w.**

Rhein-Wein, eigenes Gewächs, rein, kräftig, weiß & Rot, 55 u. 70 Pf., rot 90 Pf., von 25 Lit. an unter Vorname direct von J. Wallauer, Weinbergsbesitzer, Kreuznach.

Gefunden ist am 3. Festtage ein feiner Spazierstock. Abzuholen gegen Erstattung der Infectionsgebühren in der Kreisblatt-Expedition. Ein **Medaillon** ist gefunden, abzuholen bei **Koch im Ständehause.**

Krankenkasse für deutsche Gärtner.
 Die Mitglieder, welche ihre An- oder Abmeldung noch nicht besorgt haben werden ersucht, dieselbe bis zum 30. Mai d. J. zu bewirken, im andern Fall nach § 17 des Statuts gehandelt werden wird.
H. Trummer, Vorsitzender.

Erfahrener Biegelbrenner zum sofortigen Eintritt gesucht
Lützkendorfer Kohlenwerke.

Tischler-Innung.
 Montag, den 28. Mai, Vormittags 9 Uhr **Haupt-Quartal.**
Ed. Otto, Obermeister.

Die Gesangprobe zum kirchlichen Volksfeste für die Gesamtstadt soll Dienstag, den 29. Mai Abends 8 Uhr im „Tivoli“ gehalten werden, und werden alle fangeskundigen Herren u. Damen aus sämtlichen Kirchen-Gemeinden hiesiger Stadt hierzu freundlichst eingeladen. **Das Comitee.**
 J. A.: Leuchter.

Tivoli-Sommer-Theater.
 Sonntag, den 27. Mai 1888
 Nachmittags 4 1/2 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung: Schneewittchen und 7 Zwerge vom Goldsteinberge
 in 7 Bildern von C. A. Görner.
 Abends 8 Uhr: Zum 1. Male:
Der

Postillon von Müncheberg.
 Große Fosse in 3 Akten oder 6 Bildern von Jacobsohn. Musik von Couillard.
 Montag, den 28. Mai 1888
 Zum 1. Male:

Gasparone, der Häubhauptmann v. Syrakus.
 Große Operette in 3 Akten von Willöder, (Componist des „Bettelbärent“).
Die Direction.
 Heute ist ein Prospect beigegeben, betr.: Dritte Marienburger Geld-Lotterie.